

<https://blog.de.erste-am.com/investieren-an-der-boerse/>

Warum es egal ist was an der (Aktien-) Börse passiert

Paul Severin



© ©iStock

Das laufende Jahr ist für Börsianer eine Herausforderung. Trotz brummender Konjunktur liefern die Aktienmärkte bisher eher bescheidene Ergebnisse ab.

Ein Blick aus der Helikopterperspektive und eine längere Sichtweise helfen dabei Fehler bei der Veranlagung zu vermeiden.

In Zeiten höherer Schwankungen, wie wir jetzt gerade erleben, ist es wichtig sich ein paar Grundregeln beim Investieren vor Augen zu führen:

Investieren ist nicht spekulieren an der Börse

Aktien, Unternehmensanleihen, bzw. Wertpapiere allgemein unterliegen immer wieder Schwankungen. Diese können 10% aber auch 20% ausmachen und werden durch kurzfristig orientierte Broker und Trader ausgelöst. [Handelsbücher](#) von beispielsweise [Hedgefonds](#) oder anderen spekulativ ausgerichteten Investoren folgen immer wieder sehr kurzfristigen Mustern und reagieren oft nervös auf bestimmte Ereignisse. Wer am Kapitalmarkt erfolgreich veranlagen möchte, sollte investieren und nicht spekulieren.

Man sollte den Investments längere Zeit geben damit diese einen entsprechenden Ertrag abwerfen. Börsennotierte Unternehmen haben einen Zweck: entweder Cash als Dividende an die Aktionäre auszuschütten, oder das erwirtschaftete Geld in wachsende, vielversprechende Bereiche zu reinvestieren. In beiden Fällen profitiert der Aktionär davon auf lange Sicht.

Auf solide Unternehmen und ein breit diversifiziertes Portfolio setzen

Wer auf solide Unternehmen und ein breit diversifiziertes Portfolio setzt, kann das Abwärtsrisiko des Depots reduzieren und profitiert nach einem Kursrutsch von der darauffolgenden Erholung. Qualität setzt sich auch an der Börse durch. Wer sich nicht zutraut auf einzelne Unternehmen zu setzen der sollte diese Aufgabe an einen Spezialisten delegieren. Zum Beispiel in Form von einem Einzeltitelfonds (z. B. [ERSTE STOCK GLOBAL](#)), oder einen noch breiter gestreuten Aktiendachfonds (z. B. [ESPA BEST OF WORLD](#)).

Veranlagungshorizont von mindestens 5 Jahren

Wenn Aktien oder Unternehmensanleihen in der Veranlagung berücksichtigt sind, empfiehlt sich eine Behaltdauer von mindestens 5 Jahren. Je länger ein Anleger eine Aktie (oder Aktienmarkt) hält, desto geringer fällt die Schwankungsbreite des Investments aus. Es ist also sprichwörtlich „egal“ was an der (Aktien-) Börse passiert.

Wertentwicklung globale Aktien im Vergleich bei einer Behaltdauer von 10 Jahren (globaler Aktienindex in Euro – Betrachtung seit 1970)

	Maximaler Ertrag (jährlicher Durchschnitt)	Schlechtester Ertrag (jährlicher Durchschnitt)	Aktueller Ertrag (jährlicher Durchschnitt)
jährlicher Durchschnittsertrag	19,9%	-3,8%	10,3%
Datum	30.11.1989 (bester Einstiegszeitpunkt)	31.3.2009 (ungünstigster Einstiegszeitpunkt)	Über die letzten 10 Jahre (per 31.8.2018)

Aktien-Anleger wurden in den letzten Jahren verwöhnt. Über die letzten zehn Jahre konnten globale Aktien aus den entwickelten Ländern jedes Jahr um etwa 10 Prozent zulegen. Anmerkung: diese Betrachtung ist vor Spesen und Steuern. Vergleicht man diese Wertsteigerung mit einem Sparbuch oder einer risikoarmen österreichischen oder deutschen Staatsanleihe ist diese Wertsteigerung beachtlich. Sie fällt auch deutlich höher als die jährliche Inflation. Real betrachtet – also nach Inflation – konnte man sein investiertes Kapital deutlich steigern.

Man sollte nicht in Aktien investieren, wenn man das Geld innerhalb der nächsten drei Jahre benötigt

Die Geschichte hat gezeigt, dass auf kurze Sicht Aktienbörsen immer wieder Kurskorrekturen ausgeliefert sind ([Aktienentwicklung der vergangenen Woche: Korrektur, kein Kollaps](#)). Die Kursrückgänge können heftig ausfallen, wie die Finanzkrise vor zehn Jahren gezeigt hat. Kein Experte der Welt kann vorhersagen wann der nächste große Kursrutsch kommen wird. Gelder, die in den nächsten drei Jahren für eine fixe Ausgabe geplant sind, sollten nicht in risikobehaftete Wertpapiere veranlagt werden.

Regelmäßig das investierte Kapital aufstocken

Wenn sie regelmäßig das investierte Kapital aufstocken, können Sie bei fallenden Kursen den durchschnittlichen Einstiegspreis verbessern. Besonders bei stark schwankenden Kursen ist diese Strategie sinnvoll. Eine interessante Variante ist zum Beispiel das Fondssparen, wo man regelmäßig gleich hohe Beträge einzahl.

Diese Strategie macht schon dann Sinn, wenn die Kurse nach einer bestimmten Zeit zumindest wieder das Anfangsniveau erreichen: [s Fonds Plan](#)

Hinweis: Je nach Entwicklung des Investmentfonds wird sich die Wertentwicklung eines s Fonds Plans von der einer Einmalveranlagung unterscheiden (höher oder geringer). Ein Kapitalverlust ist in beiden Fällen möglich.

Fazit:

Das was Altmeister [André Kostolany](#) sagte hat immer noch seine Gültigkeit: "Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich". Das mit dem „reich“ hängt natürlich davon ab, wieviel man an Kapital zu Beginn eingesetzt hat und ob man auf eine einzelne Aktie gesetzt hat, die sich zu einer Kursrakete entwickeln konnte. Wenn jemand eine Apple Aktie von Beginn weg im Depot hatte, für den mag das zutreffen. Diesen langen Atem hat allerdings kaum jemand an der Börse. Die Verlockung in der Zwischenzeit Gewinne mitzunehmen ist hier viel zu groß. Ein breit diversifiziertes Aktienportfolios tut es für den normalen Anleger auch, zumindest sichert man dadurch seinen Wohlstand ab und kann der Inflation auf längere Sicht ein Schnippchen schlagen.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

▲ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ESPA BEST OF WORLD kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) (S 9 71 InvFG 2011) investieren.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.

Paul Severin ist auch auf Twitter: @paulseverin